

«Von der Kohleschaufel zum Computer»

Ein öffentlicher Vortrag von Max Brönnimann

Brig-Glis. — Am kommenden Dienstag, dem 19. November, um 20.00 Uhr wird im Alfred-Grünwald-Saal des Bibliotheks- und Medienzentrums Weri der bekannte ehemalige Brig-er Depotinspektor Max Brönnimann einen illustrierten Vortrag zum Thema «Meine Bahn: Von der Kohleschaufel zum Computer» halten. Zu diesem öffentlichen, vom Vortragsverein Brig und vom Schweizerischen Technischen Verband (Sektion Oberwallis) organisierten Vortrag ist jedermann freundlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Ein Bahn-Fan erster Güte

Max Brönnimann ist in Bern geboren, wo er auch die Schuljahre verbrachte und nach einer Lehre als Mechaniker Lokomotivführer werden wollte. Bevor er zum SBB-Fahrdienst in Zürich und dann ins Dampflokdepot Winterthur kam, bildete ihn das Militär zum Waffenmechaniker aus. Das mit dem Diplom an der Ingenieurschule Burgdorf absolvierte Studium als Maschinentechniker öffnete ihm den Weg in die Dienststelle «Lokleitung I» der SBB in Lausanne und verhalf ihm 1958 zur Stelle als Chef des Lokomotivdepots Brig. Als Depotinspektor



Alt Depotinspektor Max Brönnimann, Brig-Glis.

wurde er 1991 pensioniert und blieb im Wallis. Max Brönnimann und seine Gemahlin gehören heute zu Brig. Man ersieht aus diesem Curriculum auch, dass Max Brönnimann ein Eisenbahn-Fan erster Güte ist. In der Bahn sieht er zu Recht neben dem Velo und dem Zufuss-Gehen das umweltfreundlichste Transportmittel überhaupt. Ihr galt seine ganze Lebensarbeit.

Ein Erlebnisbericht

Der Referent erlebte die Entwicklung der schweizerischen Bahnen wirklich vom Dampfbe-

trieb bis zur Elektrotraktion und zur Computerisierung, also tatsächlich «von der Kohleschaufel zum Computer», mit. Von der Pike auf und dann als verantwortlicher Leiter des Depots in Brig sammelte er grosse Erfahrung in vielen Bereichen des Bahnwesens. Jahrzehntlang oblag ihm die Lokomotivstellung für den internationalen Verkehr mit dem nahen Italien. Er kennt den Simplontunnel — wie man sich kürzlich am Fernsehen überzeugen konnte — wie kaum jemand sonst. Sein Einsatz war auch gefragt, wenn es darum ging, die immer wieder auftauchenden Betriebsstörungen zu beheben und bei Unfällen Rettungs- und Bergungsdienste zu leisten. Max Brönnimann führte solche Rettungen mehrfach im Simplontunnel, an der Lötschberggrampe und auf der SBB-Strecke im Oberwallis, gar im Bahnhof Brig, durch. Umfassende technische Kenntnisse des Bahnbetriebes sicherten ihm in oft heiklen Situationen Erfolg. Über all das hinaus war er ein geachteter, kompetenter und korrekter Chef. Seinem Erlebnisbericht, der auch viel über die Bedeutung des Bahnhofs Brig im vergangenen Jahrhundert aussagt, darf man deshalb mit Interesse entgegensehen. ag.

WB, 16. 11. 02